

Miteinander Kirche sein – Natanael – Joh 1, 45-51

Text

Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus aus Nazaret, den Sohn Josefs. Da sagte Natanaël zu ihm: Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen? Philippus antwortete: Komm und sieh! Jesus sah Natanaël auf sich zukommen und sagte über ihn: Da kommt ein echter Israelit, ein Mann ohne Falschheit. Natanaël fragte ihn: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen. Natanaël antwortete ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel! Jesus antwortete ihm: Du glaubst, weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah? Du wirst noch Größeres sehen. Und er sprach zu ihm: Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn. (Joh 1, 45 - 51)

Bitte

Zu hören, was Gott über uns sagt

Punkte

Für ein paar Minuten „leihe“ ich mir die Augen und Ohren Natanaëls: Ich sehe, dass Jesus mich ansieht, ich erlebe, dass er mir Ansehen gibt, ich höre, wie er mir zusagt, ein echter Glaubender zu sein. Und ich achte auf die Empfindungen, die das in mir auslöst – angenehme und unangenehme, überraschende und vertraute.

Mit der Phantasie stelle ich mir vor, das Geschehen ist heute und bei uns: Wir sind als Schwestern und Brüder im Glauben zusammen, Jesus kommt hinzu, sieht uns, gibt uns Ansehen und sagt uns zu, was er in uns sieht. Wie könnte sein Name für uns klingen?

„Gott umarmt uns durch die Wirklichkeit“ (P. Lambert SJ). Was geht mir durch den Kopf und das Herz, wie wir diesem Namen, mit dem Gott uns anspricht, entsprechend leben können - in der Begrenztheit der Mittel, so wie wir sind...

Kolloquium

Ich spreche mich mit Jesus aus. Vielleicht ist mir nach Loben, Klagen, Bitten oder Danken zumute. Ich versuche, auch ihn zu Wort kommen zu lassen.